

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Verblüffende Ergebnisse

Lehrling des Monats: Hamza Djekic ist leidenschaftlicher Autofan – als Fahrzeuglackierer hat er seinen Traumberuf gefunden

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Hamza Djekic aus Freudenstadt als „Lehrling des Monats September“ ausgezeichnet. Der 18-Jährige wird im zweiten Lehrjahr als Fahrzeuglackierer in der Autolackiererei Alexander Kramer in Horb ausgebildet. Was ihm an der Ausbildung gefällt, bringt Hamza Djekic auf eine einfache Formel. Zum einen sei es die Abwechslung. Es seien schließlich viele kleine Arbeitsschritte erforderlich, um einen kleinen Kratzer oder einen großen Schaden am Fahrzeug fachgerecht zu beheben. Was am Ende herauskommt, begeistert den jungen Mann jedes Mal aufs Neue. „Das Ergebnis nach getaner Arbeit ist verblüffend. Aus Alt und Kaputt ist wieder etwas Neues entstanden.“

Lehre statt Abi

Mit der Berufswahl hat sich Hamza nicht allzu lange beschäftigen müssen. Zwar jobbte er als Schüler bei einem Kosmetikhersteller und auf dem Bau, seine wahre Leidenschaft galt aber schon immer dem Auto. Mit Lackierarbeiten war er schon früh in Berührung gekommen, als er regelmäßig seinem Vater über die Schulter schaute, wenn der Felgen ausbesserte und optisch aufbereitete, und kam auf den Geschmack. „Ich dachte mir, dass Autolackierer am besten zu mir passt“, sagt Djekic, der das Gymnasium nach der zehnten Klasse verlassen und lieber etwas Praktisches lernen wollte. Einzige Bedingung der Eltern war, sich selbstständig um einen Ausbildungsplatz zu kümmern.

Diese Aufgabe hat er schließlich mit Bravour gemeistert. „Sein Interesse für den Beruf und sein Auftreten beim Vorstellungsgespräch haben das gesamte Team überzeugt“, sagt Geschäftsführerin Nicole Kramer, im Familienbetrieb für die Verwaltung zuständig. Nach einem einwöchigen Praktikum sei alles in trockenen Tüchern gewesen.

Motiviert und eigenständig

„Hamza ist sehr zuverlässig, arbeitet zielorientiert und selbstständig. Er



Hamza Djekic hat als Fahrzeuglackierer gefunden, wonach er gesucht hat. Nach der Ausbildung will er seinen Meister machen.

Foto: Autolackiererei Kramer

erledigt seine Arbeiten zügig und genau und verfügt über die notwendige Umsicht, Aufgaben mal zu hinterfragen und nach einer besseren Lösung zu suchen“, bestätigt Alexander Kramer. Voll des Lobes ist der Maler- und Lackierermeister für die Motivation seines Auszubildenden. Als Hamza Djekic für mehrere Wochen wegen eines gebrochenen Handgelenks ausfiel, sei er im Kontakt zum Betrieb geblieben und habe trotz Krankschreibung die Berufsschule besucht, so Kramer.

Djekic ist mit Begeisterung dabei und freut sich darüber, dass es im Betrieb so vielseitig zugeht. Schleifen, spachteln, füllen, Farben exakt messen und mischen, er mache alle Arbeiten gerne. „Es gibt nichts, worum ich einen Bogen machen

”

Es gibt keine Arbeit, um die ich einen Bogen machen wollte.“

Hamza Djekic
Auszubildender

wollte“, betont Djekic, der sich als leidenschaftlicher Autofan bezeichnet. Und diese Leidenschaft geht so weit, dass er in seiner Freizeit gerne die Fahrzeuge der Familie putzt und auf Hochglanz bringt. Von seiner beruflichen Zukunft hat der Hobbyfußballer und Motorradfahrer klare Vorstellungen: „Ich möchte die Ausbildung mit einem guten Notendurchschnitt abschließen und anschließend den Meister machen.“

Die Autolackiererei Alexander Kramer hat sich als gute Adresse für hochwertige Lackierarbeiten etabliert. Zu den Kunden zählen neben privaten Auftraggebern alle großen Autohäuser in der Region. Ob Reparatur kleiner und großer Schäden, individuelle Gestaltung von Fahrzeugen oder originalgetreue Restaurierung

von Oldtimern, der im Jahr 2006 bezogene Neubau im Industriegebiet Heiligenfeld befindet sich auf dem neuesten Stand der Lackiertechnik. Lacke werden computergesteuert exakt gemischt und in Reinräumen mit modernen Filteranlagen verarbeitet. Mit der Verwendung von Verbundwerkstoffen und Mehrfachkomponenten im Automobilbau sind die Anforderungen an Lackierarbeiten in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. 2019 konnten Inhaber Alexander Kramer und sein fünfköpfiges Team das 50-jährige Bestehen feiern und Firmengründer Alwin Kramer seinen Goldenen Meisterbrief in Empfang nehmen. Mit Tom Kramer, ebenfalls Meister im Maler- und Lackierhandwerk, arbeitet mittlerweile die dritte Generation im Familienbetrieb.

Welche Angebote wünschen Sie sich?

Betriebsumfrage zum Beratungs- und Dienstleistungsangebot

Die Handwerkskammer Reutlingen unterstützt die Betriebe in der Region mit einem betriebswirtschaftlichen Beratungs- und Dienstleistungsangebot – das gilt besonders in diesen herausfordernden Zeiten. Doch welche Angebote und Leistungen sind in Zukunft wichtig? Was wünschen sich Mitgliedsbetriebe? Dazu führt die Handwerkskammer Reutlingen in Kooperation mit dem Ludwig-Fröhler-Institut für Handwerkswissenschaften eine Umfrage durch. Die Rückmeldungen der Betriebe, ihre Antworten und Wünsche helfen dabei, bestehende Leistungen zu verbessern und neue zu entwickeln.

Die Ergebnisse der Umfrage werden umso repräsentativer und damit die Arbeitsgrundlage umso belastbarer, je mehr Betriebe sich daran beteiligen. Die Befragung erfolgt online und nimmt rund 15 Minuten in Anspruch. Die Teilnahme ist bis zum 29. September möglich. Selbstverständlich ist die



Die Umfrage soll zukünftige Beratungsangebote ermitteln.

Foto: Steffen Müller Fotografie

Teilnahme freiwillig; die Auswertung erfolgt anonymisiert. Alle bereitgestellten Daten werden ausschließlich zum Zweck dieser Befragung verwendet und im Anschluss gelöscht. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Fragen zur Umfrage beantwortet das Team Unternehmensberatung, Tel. 07121/2412-130, E-Mail: beratung@hwk-reutlingen.de; www.hwk-reutlingen.de/betriebsumfrage

Auf Vorjahresniveau

Ausbildung: 1.658 Jugendliche haben ihre Ausbildung im Handwerk begonnen

Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse im Kammerbezirk ist auf Vorjahresniveau geblieben. Zum Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. September 2023 wurden 1.658 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen (2022: 1.664 Neuverträge). Das entspricht einem minimalen Rückgang von 0,4 Prozent.

Im Landkreis Reutlingen gibt es 507 neue Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr 504), im Landkreis Freudenstadt 239 (Vorjahr 185), der Landkreis Sigmaringen verzeichnet 238 Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr 281), der Landkreis Tübingen 363 (Vorjahr 352) und der Zollernalbkreis 311 neue Ausbildungsverträge (Vorjahr 342).

Aber auch in diesem Jahr gingen etliche Betriebe bei der Azubisuche leer aus, viele Lehrstellen blieben unbesetzt. Zwar hat die Handwerksausbildung in den letzten Jahren an Attraktivität bei den Schulabgängerinnen und Schulabgängern gewonnen, die Anzahl derer, die ins Handwerk drängt, ist aber bei Weitem zu gering, um die Nachfrage nach gut ausgebildeten Handwerkern zu

”

Heutzutage wird das Handwerk von vielen Jugendlichen als attraktive Berufsoption angesehen.“

Harald Herrmann
Präsident

decken. Während es immer weniger Handwerkerinnen und Handwerker gibt, gibt es aber immer mehr Arbeit für diese. Wer noch in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen möchte, hat deshalb gute Aussichten auf einen Ausbildungsplatz. Auch Last-Minute-Bewerber, Kurzentschlossene und Nachzügler haben gute Chancen, sich eine Ausbildungsstelle zu sichern. In der Lehrstellenbörse der Kammer sind noch über 350 freie Ausbildungsplätze in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb zu finden.

„Heutzutage wird das Handwerk von vielen Jugendlichen als attrak-

tive Berufsoption angesehen. Eine praxisorientierte Ausbildung, vielfältige Karriereoptionen, gute Beschäftigungsaussichten, eine sinnstiftende Arbeit und attraktive Verdienstmöglichkeiten machen Handwerksberufe zu einer guten Wahl“, sagt Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. Vor allem klimarelevante Berufe seien bei den Jugendlichen beliebt. Klimaschutz und Nachhaltigkeit seien langfristige Herausforderungen, die in Zukunft verstärkt an Bedeutung gewinnen würden. Diese Berufe erforderten innovative Lösungen und kreative Ansätze, vor allem aber praktische Fähigkeiten, so Herrmann. „Die Installation einer Solaranlage, der Wärmepumpe oder einer Wallbox erfordert Know-how im Bereich erneuerbarer Energien, Heizungstechnik oder Elektrotechnik.“

In der Rangliste der beliebtesten Ausbildungsberufe konnten die Kraftfahrzeugmechatroniker, die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und die Zimmerer erneut punkten.

KURZ UND BÜNDIG

Workshops für Ausbilder

Die Handwerkskammer Reutlingen führt im Herbst zwei Workshops für Chefs und Ausbilder durch. Die Idee des „Ausbildungsfrühstücks“: Ausbilder tauschen sich einen Vormittag lang gemeinsam mit dem Team der Ausbildungsabteilung der Kammer über praktische Fragen der Ausbildung und aktuelle Themen aus.

Vorgestellt werden unter anderem Serviceangebote und laufende Projekte, die Betriebe bei der Nachwuchswerbung unterstützen. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.

- 16. Oktober 2023
9 bis 13 Uhr
Bildungszentrum Gorheim
Sigmaringen
- 6. Dezember 2023
9 bis 13 Uhr
Schönstatt-Zentrum
Liebfrauenhöhe
Rottenburg-Ergenzingen

Anmeldung unter Tel. 07121/2412-260 oder per E-Mail: ausbildung@hwk-reutlingen.de

Neu im Team

Claudia Bauer übernimmt Personalberatung

Seit dem 1. September gehört Claudia Bauer zum Team der Handwerkskammer Reutlingen. Die 25-jährige Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin berät Betriebe als Personal- und Organisationsentwicklerin in allen Personalfragen, etwa zur Fachkräftegewinnung oder zur Mitarbeiterführung. Praktische Erfahrungen sammelte Bauer bereits während des Studiums bei einer Personal-



Claudia Bauer
Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung
Foto: Handwerkskammer

beratung und anschließend als angestellte HR-Managerin bei einem mittelständischen Unternehmen.

Ihr neues Aufgabenfeld im Rahmen der landesweiten Initiative „Horizont Handwerk“ ist breit gefächert. Neben der Beratungstätigkeit erarbeitet Bauer gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Handwerkskammern praxisnahe Materialien, Checklisten und Leitfäden und führt regelmäßig Infoveranstaltungen durch.

Kontakt: Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: claudia.bauer@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/personalberatung

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinhart

Deutlich mehr Insolvenzen

Landesstatistik: Baugewerbe und Handel besonders betroffen

Im 1. Halbjahr 2023 wurden bei den Amtsgerichten in Baden-Württemberg insgesamt 905 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Das waren 195 Insolvenzverfahren oder 27,5 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies teilt das Statistische Landesamt nach Auswertung der neuesten Ergebnisse der Insolvenzstatistik mit. Besonders zahlreich waren die Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe (184 Anträge) und im Handel (138 Anträge). 549 Unternehmen, also mehr als die Hälfte der insolventen Unternehmen, hatten die Rechtsform einer GmbH, 269 waren Einzelunternehmen.

Auch die Zahl privater Insolvenzen steigt

Neben den Unternehmen beantragten auch 4.663 Privatschuldner die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, das waren insgesamt 178 bzw. vier Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. 2.923 oder 62,7 Prozent dieser Privat-

insolvenzen wurden von Verbrauchern, so beispielsweise Arbeitnehmern, Rentnern, Arbeitslosen oder Auszubildenden, gestellt. In den übrigen Fällen handelte es sich um Insolvenzverfahren ehemals selbstständig Tätiger (1.322 Verfahren), also von abgemeldeten, nicht mehr aktiven Unternehmen, sowie ehemals vollhaftenden Gesellschaftern von Personengesellschaften, Nachlässen und Gesamgutverfahren (418 Verfahren).

Wie das Statistische Landesamt weiter mitteilt, wurden im 1. Halbjahr des Jahres 2023 somit 5.568 Insolvenzverfahren bei den Amtsgerichten in Baden-Württemberg beantragt, 373 Verfahren oder 7,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. 4.857 Verfahren wurden eröffnet, 644 Anträge wurden mangels Masse abgewiesen und weitere 67 Anträge über einen Schuldenbereinigungsplan geregelt.

www.statistik-bw.de



Das Statistische Landesamt verzeichnet 27,5 Prozent mehr Insolvenzanträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Foto: Christoph-Jirjahnke/Adobe Stock

Was Zulieferer wissen müssen

Lieferkettengesetz: Hinweise für kleine und mittlere Unternehmen

Ohne Kinderarbeit, Ausbeutung durch überlange Arbeitszeiten, Diskriminierung von Minderheiten, Umweltzerstörung und mehr - das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettengesetz (LkSG) verpflichtet Unternehmen zum Nachweis, dass die von ihnen hergestellten Produkte diese Standards erfüllen. Aktuell sind Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten betroffen. Diese müssen ein Risikomanagement einrichten und umfangreiche Dokumentationspflichten erfüllen. Ab dem Jahr 2024 greifen die Regelungen bereits bei Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten.

Vertragsautonomie und ihre Grenzen

Das Gesetz betrifft Handwerksbetriebe großenteils nicht direkt, wohl aber als Zulieferer. Immer häufiger erhalten sie von ihren industriellen Auftraggebern umfangreiche Fragebögen. Die Großunternehmen wälzen die Auskunftspflichten und Berichtspflichten auf ihre Lieferanten ab. Außerdem gibt es Fälle, in denen Großunternehmen sich von ihren Zulieferern vertraglich zusichern lassen, dass die zugelieferten Komponenten ebenfalls unbedenkliche Lieferketten aufweisen. Die Folge: Sollte ein Großunternehmen wegen eines nachgewiesenen Verstößes zu einer Bußgeldzahlung verpflichtet werden, stehen dem Lieferanten Schadenersatzforderungen ins Haus.

Grundsätzlich steht es den Vertragspartnern im Rahmen der Vertragsautonomie frei, Zusatzvereinbarungen zu ihrem Vertrag zu treffen. Ihre Grenze hat die Vertragsautonomie dort, wo die Vereinbarung den Vertragspartner unangemessen benachteiligt.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat nun Umsetzungshinweise für kleine und mittlere Zulieferer vorgelegt. Sie bestätigen die Auffassung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), dass viele Großunternehmen über das Ziel hinauschießen. So stellt das BAFA klar, dass Unternehmen ihre Pflichten nicht nahezu vollständig auf Zulieferer abwälzen können.

Außerdem sind kleine und mittlere Betriebe nicht verpflichtet, selbstständig Risikoanalysen durchzuführen oder zu prüfen, welche Präventionsmaßnahmen geeignet wären.

Kontaktstelle für Handwerksbetriebe

Bund und Länder haben sich darauf verständigt, die Wirtschaft bei der Sicherstellung ihrer Lieferketten zu unterstützen. Die zentrale Anlaufstelle für Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg ist bei Handwerk International eingerichtet, Tel. 0711/1657-444, E-Mail: kontaktstelle-lieferketten@handwerk-international.de.

www.hwk-reutlingen.de/lieferkettengesetz



Juniorchef Simon Arnold, die Jubilare Zorislav Mijic, Siegfried Glöckler und Adis Fazlic, Norbert und Hildegard Arnold (v.l.n.r.). Foto: Maria Bloching

Der erste Lehrling ist heute 40 Jahre im Betrieb

Arnold Öfen und Fliesen in Hayingen ehrt langjährige Mitarbeiter **VON MARIA BLOCHING**

Seit 1863 bis heute ist es gelungen, den Familienbetrieb von Generation zu Generation in jüngere Hände zu geben. So stieg auch Norbert Arnold 1990 in das Geschäft seines Vaters Rudolf ein, mit Sohn Simon ist die Zukunft des Unternehmens auf lange Zeit gesichert. Aus der einstigen Hafnerei ist längst ein mehrfach ausgezeichnete Handwerksbetrieb für Luftheizungsbau, Kachelöfen, Kamine, Fliesen und Natursteine geworden.

Dies ist laut Norbert Arnold insbesondere all jenen Mitarbeitern zu verdanken, die der Firma Ofen Arnold seit Jahrzehnten die Treue halten und mit ihrer Kompetenz, ihrem Wissen und ihrem handwerklichen Geschick zum Erfolg beitragen. Siegfried Glöckler ist vor 40 Jahren als erster Lehrling in die Firma Arnold eingetreten und gehört

ihr auch heute noch an. Während dieser langen Zeit hat der heute 56-Jährige alles gelernt, was an Arbeit anfällt: Ofensetzen, Kamine bauen, Fliesen und Estrich legen, Mauern und Verputzen, Specksteinöfen setzen, Huflandtechnik. „Er war immer zuverlässig, pünktlich, ehrlich und freundlich, voller Elan und guter Ideen“, lobt Norbert Arnold. Oft sei es drunter und drüber gegangen, Arbeitszeitverkürzung war jedoch nie Thema: „Es gab höchstens Feierabendverlängerung und es waren einige Baustellen, von denen wir zwischen 22 und 24 Uhr nach Hause fuhren“, so Arnold.

Die Öfen von damals seien mit denen von heute nicht mehr zu vergleichen, vieles habe sich in Planung, Bauweise und Technik verändert. Glöckler habe sich von der Weiterbildung nicht abschrecken lassen,

immer mit Schritt gehalten und vorausgedacht. Für seine langjährige Treue wurde er mit der Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Seit nunmehr 35 Jahren gehört Zorislav Mijic dem Team an, er ist mittlerweile überwiegend als Servicemonteur im Kundendienst tätig. Adis Fazlic hat eine Fliesenlegerlehre im Betrieb absolviert und kann sein 20-jähriges Firmenjubiläum feiern.

Auch Juniorchef Simon Arnold trat vor 20 Jahren in die elterliche Firma ein, ließ sich zunächst zwei Jahre zum Kachelofenbauer ausbilden und absolvierte anschließend den Betriebswirt des Handwerks und auch die Meisterprüfung als Kachelofenbauer. Der Schwerpunkt seines Tätigkeitsfeldes liegt in der Planung, im Verkauf und in der Betriebsführung.

Neuer Tarifvertrag für das Friseurhandwerk

Beschäftigte und Auszubildende erhalten ab dem 1. September mehr Geld

Ab dem 1. September erhalten Beschäftigte und Auszubildende des baden-württembergischen Friseurhandwerks mehr Geld. Die Erhöhung der Entgelte und Vergütungen erfolgt in zwei Stufen.

In der untersten Stufe steigt der Stundenlohn zum 1. September 2023 auf 12,80 Euro, zwölf Monate später auf 13,30 Euro. Der so genannte Ecklohn steigt auf 14,50 Euro, ab dem 1. September 2024 beträgt dieser 15,10 Euro. In der obersten Entgeltgruppe steigt der Stundenlohn auf 20,00 Euro und ab September 2024 auf 20,80 Euro.

Auch die monatlichen Ausbildungsvergütungen wurden angehoben. So erhalten Auszubildende im zweiten Lehrjahr ab sofort 735 Euro. Ab September 2024 steigt die Vergütung auf 775 Euro.

Der Tarifvertrag, der bereits im April verhandelt worden war, hat eine Laufzeit bis 31. August 2025. Letztendlich wurden die Entgelte für Friseurinnen und Friseure 2019 tariflich erhöht.

Tarifvertrag gilt für alle Betriebe

Der Tarifausschuss, dem Arbeitgeber und Gewerkschaften angehören, hat



Nach vier Jahren steigen die Tarifgehälter und Ausbildungsvergütungen wieder. Foto: karen/Adobe Stock

die Allgemeinverbindlichkeit des Tarifvertrags empfohlen. Damit gelten die neuen Entgelte - nach der formalen Erklärung durch das Wirtschaftsministerium - rückwirkend ab dem 1. September 2023 für alle Friseurbetriebe im Land, unabhängig davon, ob sie dem Arbeitgeber-

verband angehören. Durch die Allgemeinverbindlichkeit wollen die Tarifparteien Wettbewerbsverzerrungen verhindern und Entgelte beziehungsweise Ausbildungsvergütungen, die nicht unterschritten werden dürfen, für alle Beschäftigten sichern.

KURZ UND BÜNDIG

Beratersprechtag

Die Beratungssprechtag bieten Unternehmern und Gründern die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer Reutlingen prüfen zu lassen oder sich über Fördermöglichkeiten zu informieren. Auch etablierte Unternehmen können dieses Angebot nutzen, um aktuelle betriebswirtschaftliche oder organisatorische Fragen zu besprechen. Darüber hinaus eignet sich die Beratung, um längerfristige Projekte, wie beispielsweise den Generationswechsel im Unternehmen vorzubereiten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

- 27. September, 9 bis 12 Uhr
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt
- 28. September, 13 bis 17 Uhr,
Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb, Bleuelstraße 12/1, 72458 Albstadt

Bitte vereinbaren Sie Ihren **Beratungstermin** unter Tel. 07441/8844-0

So backt die Region Neckar-Alb

Ende 2021 rief die Standortagentur Tübingen, Reutlingen, Zollern-Alb zum Backwettbewerb um die beste „Neckar-Alb-Torte“ auf. Viele Konditorinnen, Konditoren, Hobbybäckerinnen und -bäcker nahmen am Wettbewerb, dessen einzige Bedingung die Verwendung von heimischem Streuobst war, teil. Nun ist das Backbuch dazu erschienen. Es enthält alle Rezepte der verschiedenen Kategorien zum Nachbacken, beispielsweise die Mössinger Albschichttorte, die Achalm-Torte oder die Apfel-Herren-Torte. Auch der preisgekrönte Annibit des Hotel Conditoire Café Baier in Schömberg ist darunter. Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren.

Das Backbuch gibt es zum Download unter www.neckaralb.de/ueber-uns/downloads-publikationen

Wenn der Chef ausfällt

Wie bleiben Unternehmen handlungsfähig, wenn Chef oder Chefin unerwartet ausfallen? Das 75-minütige Online-Seminar „Den Notfall meistern - Strategien für den Ausfall des Betriebsinhabers“ am 18. Oktober, 16.30 Uhr informiert über die wichtigsten Aspekte der betrieblichen und privaten Notfallvorsorge. Dabei geht es auch um den „Notfall-Ordner“, den jeder Unternehmer anlegen sollte. Ein Überblick über die rechtlichen Hintergründe rundet das Seminar ab. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

BAULEITPLANUNG

Bebauungspläne

Stadt Münsingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Industriegebiet West 5. Abschnitt“ gemäß § 9 BauGB und BauNV.

Gemeinde Ofterdingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Rohr, 1. Änderung“ gemäß § 4 Abs. 1 BauGB.

Betroffene Handwerksbetriebe

können sich mit der Handwerkskammer in Verbindung setzen. Ansprechpartner: Toni Bessner, Tel. 07121/2412-190, E-Mail: bauleitplanung@hwk-reutlingen.de